



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Die Tapfferkeit deß Matathias/ I. Mach. II. (Im Jahr der Welt 3877. vor
Christi Geburt 167.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

dörffte etwa eines aus ihren Kindern von der Heiligkeit seiner Brüder abarten und nicht beständig bleiben!

Sie gab allen Christlichen Müttern ein herrliches Lehr-Exempel / wie daß es ihre grössste Ehre sey / Gott wiederum aufzuopfern was sie von ihm empfangen haben / und ihre Kinder in solcher Heiligkeit und Andacht zu erziehen / daß sie ihr Leben nicht lieben / als daß selbige ihrem Gott zu widmen / und den Tod nicht fürchten / wann sie ihm anders nicht / als durch Verlust ihres Lebens können gerecht seyn.

Die Tapffertkeit des Matathias /

I. Mach. II.

(Im Jahr der Welt 3837. vor Christi Geburt 167.)



Indem alle Städte Judaea und umligender Landschaften von so vieler gerechten und frommen Leuten

leuten ihrem Blut flossen / so der gottlose Antiochus
vergessen liesse; machte sich der tapffere Matathias/
aus dem Priesterlichen Stammen Aarons / welchem
dieser Jammer und betrübte Zustand tieff zu Herzen
gedrungen / mit seinen Söhnen in die Stadt Modin.
Da gieng es bey ihm an ein Wehklagen in Betrach-
tung all des Elendes / welches das Volck Gottes lei-
der betroffen hatte; wie nemlich die heilige Stadt
Jerusalem von ihren Feinden eingenommen / ihr Hei-
ligthum in der Gottlosen Gewalt kommen; der Tem-
pel durch allerhand Greuel verunreinigt; die heiligen
Gefässe in fremde Königreiche vertragen / und die Schät-
ze allen Völcern der Welt zum Raubgut worden!

Dieser Heil. Mann / welcher ihm bey so gestalten
Sachen / lieber den Tod / als das Leben wünschte / zer-
risse hierüber seine Kleider / legte einen härinen Sack
an / und weinete bitterlich: Mittler weil aber schickte
Antiochus seiner Officiers einen nach Modin / damit
er die Inwohner und Flüchtlinge daselbst zum Gehor-
sam seiner Gebotte und zur Abgötterey zwünge. Eine
grosse Menge Juden bequemten sich aus Furcht des
Todes zu allem was der König begehrte; allein / Ma-
tathias und seine Söhne blieben fest und beständig.
Die Königliche Officiers drungen starck drauf; sie
soltten gehorsamen / trachteten auch ihre Gemüter mit
glatten Worten und grossen Versprechen zu gewin-
nen; aber er gab ihnen unerschrocken zur Antwort:
Wann schon alles Volck Israel Antiocho ges-
horsamte und vom wahren Gottesdienst ab-
fielen / so würde doch weder er / noch seine
Söhne / noch seine Brüder ein Haar breit
davon abweichen!

Raum hatte er diese Wort ausgeredt / siehe / da kam
ein

ein Jüd und opfferte den Abgöttern in ihrer aller Augen/ das sahe Matathias und es thäte ihm sehr wehe/ und entzündete dieser / Gott angethane Schimpff dergestalt seinen gerechten Eiver / daß er alsobald hinzu sprang / und nicht allein den opfferenden Jüden/ sondern auch des Antiochi Beamten/ der die Leute dazu zwange/ bey dem Altar erstache.

Wie diese mannhaffte That verrichtet/ gieng er zur Stadt hinaus / und schrie überlaut: Daß alle die so für das Gesetz Gottes eiverten / ihm in die Wüsten nachfolgten! Hiermit machte er sich strack mit samt seinen fünff Söhnen / Joanna/ Simon/ Judas/ Eleazar / und Jonathas in wüste und abgelegene Dertter. Es schlugen sich auch die Allertapfferste und Eiverigste unter den Jüden zu ihm/ und brachten also eine zimliche Mannschafft auf die Beine. Mit dieser giengen sie hin / tödteten oder verjagten die Abgöttische / rissen ihre Altäre um / beschnitten die unbeschnittene Kinder / und Gott segnete ihre Waffen mit glücklichem Fortgang.

Einige Zeit hernacher ward Matathias todt/ krank/ und empfindende daß sein Stündlein herbey kommen/ sprach er zu seinen Söhnen: Sihe die Zeit ist da/ daß die Stolzen herrschen / die Zeit ist vorhanden daß Gott über sein Volck ergrimmet ist/ dasselbe zu bestraffen! Frisch auf denn/ o meine Söhne / bewaffnet euch mit Eiver für das Gesetz / und fürchtet euch nicht für dessen Vertheidigung zu sterben! gedencket an die tapffere Thaten unserer Vätter / und folget ihnen nach; so werdet ihr gleich wie sie / einen ewigen Ruhm darvon tragen. Ward nicht Abraham in der Anfechtung
getreu

getreu befunden: ward nicht Joseph / seiner Brüder Neid und Haß ungeachtet / zum Herrn über Egypten: ward nicht David von der Verfolgung Sauls / Ananias / Azarias / und Misael / aus den feurigen Flammen / und Daniel von den wütenden Löwen / und andere fromme Gesezhalter / von allerley andern Gefahren und Ungezmach errettet: Also ist Gott zu allen Zeiten mit den Seinigen umgangen und er verläßet die jenigen nie / welche auf ihn vertrauen. Darum meine Kinder / fasset ein Herz / und laßet euch die Gewalt dieses ungerechten Wüterichs nicht schrecken; inmassen alle seine Herrlichkeit nichts denn Roth und Würme ist. Heut ist er groß / und brüstet sich / Morgen aber wird er nicht mehr zu finden seyn / weilen er wiederum zum Staub worden / woraus er kommen ist / und werden alle seine hohe Gedancken mit samt ihm vergangen seyn! Hiermit entschlieffe dieser heilige Mann / und liesse seine Söhne zu Erben seines Ewers und zu Nachfolgeren seiner Tugend.

Judas Machabæus / I. Mach. III.

(Im Jahr der Welt 3838. vor Christi Geburt 166.)

Nachdem Matathias gestorben / ließen ihnen seine Söhne aufs Ernst angelegen seyn / das Werk fortzusetzen / welches er so herrlich begonnen; und trachtete Judas Machabæus der guten Hoffnung so sein Vatter / indem er ihn bey seinem Ende zum Generalen

neralen